



Koletzko

Kinder- und Jugendmedizin

14. Auflage, 2013, Springer-Verlag
744 Seiten, Abbildungen

Preis: 49,95 €

ISBN: 978-3642113789

Die Pädiatrie ist im 8. Semester eines der dominierenden Fächer und gilt zudem auch als ein anspruchsvolles Fach, für das es sich lohnt, gut zu lernen. Als Lernbegleiter bieten sich eine Reihe von Lehrbüchern an – für den Koletzko, in der 14. Auflage erschienen und damit schon ein Klassiker, entscheiden sich viele Studierende. Zu Recht?

Das Lehrbuch ist auf den ersten Blick und mit knapp 750 Seiten sehr umfangreich, umfasst es doch die gesamte Kinder- und Jugendmedizin in 23 ausführlichen Kapiteln. Vergleicht man die von der Würzburger Kinderklinik herausgegebene Themenliste mit dem Inhaltsverzeichnis des Koletzko, so wird schnell klar, dass das Buch weit über das Nötige hinausgeht. Dennoch lassen sich die klausurrelevanten Themen ohne weiteres auch einzeln bearbeiten, was nicht zuletzt an der anschaulichen und übersichtlichen Gestaltung des Werkes liegt.

Ein Kapitel beginnt stets mit den Leitsymptomen und allgemeinen Grundlagen eines Krankheitskomplexes (z.B. hämatologische Erkrankungen). Dabei werden besonders die Besonderheiten der kindlichen Anatomie und Physiologie bzw. Pathophysiologie hervorgehoben. Das finde ich sehr hilfreich, da man sich am Anfang etwas schwer tut, sich in die Kinderheilkunde „hineinzudenken“ und auch Althergebrachtes aus der Erwachsenenmedizin „über Bord zu werfen“. Nacheinander werden in den einzelnen Kapiteln die verschiedenen Krankheitsbilder abgehandelt, meist sind diese reich bebildert. Außerdem gibt es viele Tabellen zu Definitionen und Normwerten (z.B. APGAR-Schema), jedoch lässt sich der Fließtext auch ohne deren Berücksichtigung gut verstehen. Nicht verzichten sollte man jedoch auf das genaue Studium der vielen Schaubilder, die die v.a. in der Neonatologie so wichtigen „Kreisläufe“ (z.B. des perinatalen Sauerstoffmangels) visualisieren und erst verständlich machen. Hilfreich sind auch die Fallbeispiele; am Ende jedes Abschnitts findet sich eines, das die klinischen Befunde noch einmal rekapituliert und einen Praxisbezug herstellt.

Besonders gefallen hat mir das Kapitel 4, „Neonatologie“, das vom Würzburger Ordinarius Prof. Speer geschrieben wurde und daher auch alle inhaltlichen Schwerpunkte dieses Teilgebietes in der Klausur abdeckt. Jedoch hätten sich hier manche Sachverhalte vielleicht auch etwas komprimiert zusammenfassen lassen. Manchmal ist die Lektüre etwas langatmig. Vermisst habe ich außerdem eine kurze inhaltliche Zusammenfassung am Ende jedes Kapitels, wie man sie z.B. aus den Kurzlehrbüchern von Springer kennt und schätzt.

Insgesamt ist „Kinder und Jugendmedizin“ dennoch ein durchaus empfehlenswertes Buch für den interessierten Studierenden, der etwas mehr an der Pädiatrie interessiert ist und nicht nur die Klausur bestehen möchte. Einige Kapitel – insbesondere die ersten drei zu Wachstum, Entwicklung und Reife sowie Anamnese, Untersuchung und Genetik – lassen sich bei Bedarf (z.B. da diese Dinge meist im Praktikum zur Sprache kommen) problemlos überspringen, ermöglichen jedoch eine Weiterverwendung des Buches in PJ und vielleicht auch noch zu Beginn der Facharztausbildung.

Wer es lieber knapp und stichpunktartig mag, sollte aber ein kürzeres Lehrbuch wählen. Das gilt ebenso für diejenigen, die gerne unterwegs, in der Bibliothek oder am Main lernen – das Buch ist nämlich sehr schwer.

Margarete Heinrichs, 8. Semester

Im August 2013